

### persönliches Logbuch, Cadet Hope - Sternzeit 52067.1

Mittagessen. Immer noch Notrationen. Wünsche, dass die Replikatoren wieder funktionierten, habe ein starkes Bedürfnis nach Chili con Queso, das würde meine Frustration erheblich senken. Aber andere Dinge gehen vor. Unser initiales Energieproblem wurde zwar durch den Phorolith-Kern behoben, aber laut Dash kann dieser aufgrund der niedrigen Absorptionsrate nicht schnell genug wieder aufgeladen werden, um als dauerhafte Energiequelle zu dienen. Alternativen wird hoffentlich ein Scan dieses Systems zeigen, sobald die Sensoren wieder volle Leistung bringen. Dementsprechend ist die oberste Priorität aktuell, Energie zu sparen wo immer möglich. Was zur Folge hat, dass die meisten Crew-Quartiere versiegelt sind und der Großteil der Kadetten die Not-Kojen auf den unteren Decks benutzt. Die Krankenstation ist immer noch zu einem Großteil reparaturbedürftig und somit inoperabel; moderat adäquate Ausweich-Einrichtung wurde in benachbarten Crew-Quartieren eingerichtet. Können uns glücklich schätzen, dass die Intensivstation noch intakt ist, sonst wären wir vermutlich um einen Captain ärmer. Ja, Cpt. Ebesin musste wieder außer Dienst gestellt werden, diesmal auf unbestimmte Zeit. Vor wenigen Stunden brach sie auf der Brücke völlig unerwartet zuerst in Schweiß, dann in irrationales Verhalten aus, und dann zusammen. Untersuchungen mit den mir zur Verfügung stehenden Mitteln lassen eine Wechselwirkung zwischen dem nicht vollständig ausgeheilten Venusialischen Sumpffieber und bislang unbekannt anderen Umständen vermuten. Pilzsporen aus der phorosischen Atmosphäre scheinen aktuell die wahrscheinlichste Erklärung zu sein, aber dafür gibt es noch keine faktische Basis, reine Spekulation. Habe diverse Gewebekulturen angelegt in der Hoffnung auf weitere Hinweise zur Ursache, doch das wird Zeit beanspruchen. Musste den Captain inzwischen in künstliches Koma versetzen, da sich ihr Zustand zu rapide verschlechterte; Cmd. Sutok hat nun wieder das Kommando übernommen. Von dem künstlichen Koma weiß er allerdings noch nichts. Er hat bislang nur die Crew über den Kommandowechsel informiert und versucht sie mit den Reparaturen beschäftigt zu halten, damit die Moral nicht noch weiter sinkt. Die Euphorie aufgrund unserer erfolgreichen Rettung des Mondes der Phorons hielt leider nur kurz an, was daran liegen mag, dass unsere Lage immer noch ziemlich prekär ist, und selbst den beschränktesten Kadetten (die Sternenflotten-Akademie hat immerhin einen Mindeststandard) kann man nicht daran hindern, das zu realisieren. Aber Beschäftigung ist üblicherweise ein probates Mittel, um zumindest die Entwicklung/Ausbreitung von Gerüchten zu verhindern, und ich denke, das ist genau das, was Sutok mit seinen an die gesamte Crew kommunizierten Erwartungen bezwecken wollte. Funktioniert allerdings nur bedingt, denn ich habe hier in der Messe schon das Gerücht gehört, der Captain sei tot. Werde jetzt wohl besser meinen Lagebericht dem amtierenden Captain überbringen, vielleicht kommen dann diese Schauergeschichten zur Ruhe.

(Fortsetzung)

Nachtrag: Werde bei nächster Gelegenheit beim Commander anregen, der Reparatur der Krankenstation eine möglichst hohe Priorität zuzuordnen. Nicht weil es meine Abteilung ist, sondern weil wir meiner Meinung nach in unserer Situation, abgeschnitten von den Ressourcen der Föderation, so lange wie möglich die Funktionstüchtigkeit der Crew gewährleisten müssen. Es ist ja nicht so, dass wir uns einfach neue Kadetten klonen können. Dafür bräuchten wir erst recht funktionierende medizinische Einrichtungen.

## persönliches Logbuch, Cadet Hope - Sternzeit 52072.4

Habe Hett wieder die Vertretung auf der Krankenstation übergeben, bereite mich selbst auf Außenmission vor. Sensoren bringen nun bei Bedarf wieder bei voller Leistung und wir konnten einen Scan des kompletten Systems durchführen. 7 Planeten, davon nur einer in der habitablen Zone (Phoros 4, den wir bereits besucht haben). Leider kein Dilithium im kompletten System, aber interessanterweise Terinium auf einem Mond um Phoros 2. Der Scan impliziert künstliche Höhlen, also vermutlich eine Minenanlage, und wenn ich richtig verstanden habe, wurden kurz vor dem Herunterfahren der Sensorenergie auch einige unbekannte Schiffe angezeigt. Hoffentlich nicht die Jem Hadar, aber ich halte das generell für unwahrscheinlich. Ihre Technologie ist der unseren nicht so weit voraus, dass sie uns hätten folgen können. Wenngleich ich mir doch gelegentlich Gedanken mache, was aus der Orion und dem Schleudersitz-Konvoi geworden ist. Irrelevant, das liegt außerhalb unseres Einflussbereichs.

Außenmission: Nachdem Jaros Wissenschaftsteam eine Chance sieht, Terinium zur Energiegewinnung zu nutzen (laut Lotopos verwenden es seine Kunden wohl irgendwie zur Energieregulierung, der Sprung ist also nicht so weit), werden wir auf dem Mond landen und versuchen, Terinium zu erwerben oder abzubauen. Sutok leitet das Außenteam (hat Kommando an Joseph übergeben), Jaro als Wissenschaftsoffizier begleitet ihn, ebenso wie Franz aufgrund seiner Expertise und Erfahrung mit dem Material, ich selbst habe mich freiwillig gemeldet zur medizinischen Überwachung (und für einen Mondspaziergang).

### (Fortsetzung)

Expedition in die Minen war ein voller Erfolg, wenn auch einige neue Fragen aufgeworfen wurden, v.a. wer diese angelegt hat. Einerseits müssen es Luftatmer gewesen sein, da die Atmosphäre hinter der Schleuse zwar übelriechend, aber prinzipiell atembar war (wenn auch vom hygienischen Standpunkt vllt. nicht empfehlenswert), aber deren Zutrittspanel war ungewöhnlich: eine einzelne Fläche mit wechselnden Farben, unklar auf welche Reize diese genau reagiert hätte. Konnte uns Zutritt durch Überbrückung der dahinterliegenden Leitungen verschaffen. Laut Franz' Analyse des Gesteins enthielt dieses verschiedene Erze, u.a. Eisen, Silber und Terinium, sowie verschiedene magnetsensitive Elemente. Letztere sowie das Terinium scheinen das Hauptziel der unbekannteren Förderer gewesen zu sein, allerdings konnte Jaro einen größeren noch transportablen Terinium-Brocken lokalisieren. Hinter dem Ende eines scheinbar stillgelegten Stollens. Vermutlich übersehen oder einfach noch nicht abgebaut. Die Bergleute könnten auch einfach ihre Ausbeute abtransportiert haben und für weitere Arbeiten später wiederkommen. Aber nichts in der Mine deutete darauf hin, dass diese noch aktiv genutzt wird - keine Gerätschaften irgendwelcher Art vorhanden, laut Tricorderscans wurden die Gänge seit mind.1 Woche bis max.1 Jahr nicht mehr genutzt. Sutok konnte das Terinium diesmal relativ komplikationslos freilegen, indem er das umliegende Gestein mit dem Phaser verdampfte; es war trotzdem klug von Franz (dem der Vorfall auf XA-8 wohl noch gut in Erinnerung ist), Sicherheitsabstand zu halten, denn ein paar Terinium-Fragmente zerstreuten den Phaserstrahl einmal kurz in zufällige Richtungen, jedoch ohne Schaden anzurichten. Aufgrund der geringen Schwerkraft (ca.1/3G) konnten wir den Brocken zügig zum Shuttle bringen, gerade rechtzeitig, um nicht direkt der Sonne ausgesetzt zu werden - das wäre im EVA-Anzug unnötig unangenehm geworden. Terinium ist nun gesichert, Stasisfeld

aktiviert (wegen der Oxidationsgase), sind auf dem Rückweg zur Fletcher.

(Fortsetzung)

Nachtrag: Die Experimente, die Dash inzwischen mit den noch an Bord befindlichen Terinium-Proben durchgeführt hat, waren erfolgreich, was bedeutet, dass Terinium tatsächlich ein potentieller Energielieferant ist. Allerdings ist es hoch volatil und muss daher mit Vorsicht genossen werden. Das Labor, in dem die Proben untersucht wurden, steht nun auch auf der Reparaturliste.

persönliches Logbuch, Cadet Hope - Sternzeit 52073.3

Hatte soeben Besuch von Rejem. Kadett Rejem Tanul, ehemals 3. Attaché-Adjutant der cardassianischen Zivil-Regierung, nun erster cardassianischer Kadett der Sternenflotte, im ersten Akademiejahr. Und schwanger. Laut eigenen Angaben (und Scans bestätigen das) im 5. Monat. Was bedeutet, dass das Kind wohl an Bord zur Welt kommen wird. Was bedeutet, dass ich die Krankenstation auf eine Geburt vorbereiten muss. Was bedeutet, dass ich mich schnellstmöglich über cardassianische Physiologie und Fortpflanzung informieren muss. So wie es aussieht, werde ich mich da hauptsächlich auf Rejems eigenes Wissen verlassen müssen, aber ich werde versuchen, jedes Bisschen aus dem Schiffcomputer zusammenzukratzen, das ich zu dem Thema rekonstruieren kann. Sie hätte es von sich aus eigentlich gar nicht erwähnen wollen, weil dies ja nur eine kurze Trainingsmission werden sollte. Eigentlich hatte sie - wie wir alle - damit gerechnet, in wenigen Tagen (vielleicht gerade noch Wochen) wieder zurück in San Francisco zu sein. Ihr persönlicher Arzt dort (ein Cardassianer, z.Zt. exiliert auf der Erde, dürfte mit ihr gemeinsam geflohen sein, als Cardassia dem Dominion beigetreten ist, soweit ich das verstanden habe) weiß über alles Bescheid. Aber nicht die Sternenflotte. Prinzipiell sind Schwangerschaften ja auch nicht sofort meldepflichtig. Laut Statuten erst, wenn sie Gefahr laufen, die Pflichten eines Kadetten zu beeinträchtigen. Und das dürfte in spätestens einem Monat der Fall sein. Außerdem - wie ich von Rejem erfahren habe - können Cardassianerinnen gemischtrassigen Nachwuchs nicht ohne medizinische Hilfe austragen. Ihr Arzt hat etwas von Hormonanpassungen erwähnt und periodischen Untersuchungen zur Nachjustierung (ihre Worte); genaue Details stehen in ihren persönlichen medizinischen Unterlagen, die sie mir nachher vorbeibringen wird (hätte sie auch gleich mitbringen können, aber wer bin ich, ihr Vorwürfe für etwas Zerstretheit zu machen). Zumindest wird die Kernfamilie wohl bei dem freudigen Ereignis zugegen sein, denn der Vater befindet sich ebenfalls an Bord der Fletcher. Er wird sich sicher freuen, das zu erfahren.

(Fortsetzung)

Nachtrag: Ich habe noch keinen offiziellen Eintrag in den medizinischen Logs zu dieser Schwangerschaft verfasst. Werde das nicht ohne Einverständnis der Mutter tun. Bin zwar nicht ganz sicher, was die Vorschriften dazu sagen, aber ich halte das so für ethisch angemessen. Ebenso wie die Information an den Vater. Werde Rejem allerdings beides anraten.

### Logbuch der USS Fletcher - Sternzeit 52073.5

taktischer Offizier Joseph Weiszstadler

Hatten soeben eine schwere Verletzung der Sicherheit. Ein unbekanntes Schiff tauchte auf den Sensoren auf, und wenige Minuten später folgte ein Eindringlingsalarm von Deck 3, direkt unter dem Maschinenraum, wo Jaro und Slaal 2 Crew-Quartiere zu einer provisorischen Reaktorkammer zusammengelegt haben. Cmd. Sutok beorderte mich mit einem Sicherheitsteam dorthin, ich konnte allerdings nicht viel tun. Die beiden Eindringlinge (mittelgroß, längliche Gliedmaßen, 4-fingrige Hände, Schutzanzüge mit wechselnden Farben) waren IN der Reaktorkammer, gemeinsam mit dem großen Terinium-Brocken. Sie kommunizierten mit flötenden Lauten, die unser Universalübersetzer nicht übersetzen konnte, und änderten dabei ihre Farbe, v.a. als Dash versuchte, die Flötentöne zu imitieren. Er muss wohl eine Beleidigung erwischt haben, weil das Rot, das der eine dann angenommen hat, sah nicht besonders freundlich aus. Die beiden platzierten dann irgendein Gerät auf dem Terinium und beamten dann hinaus, bevor ich versuchen konnte, Kontakt aufzunehmen. Ich war wohl zu zögerlich, aber ich wollte kein Risiko eingehen, mit all dem Terinium-Gas in der Kammer und wer weiß was die hätten tun können. Das Zeug ist hochexplosiv. Als anschließend die Meldung von der Brücke kam, dass das fremde Schiff ein anderes, kleineres verfolgt, habe ich noch sichergestellt, dass es sich dabei um keines unserer Shuttles handelt (das Lob für diesen Gedanken gebührt allerdings Kadett Slaal). Der Vorfall hat uns gezeigt, dass wir dringend unsere Schilde wieder benötigen, um unbefugtes Rein- und Rausbeamten zu verhindern (und weil wir ohne sie gegen Angreifer praktisch wehrlos sind). Darum hat Cmd. Sutok die jetzt in der Prio hochgestuft. Dash arbeitet inzwischen mit Jaro daran, das Terinium wieder aus der Phase zu holen, in die das Gerät das Zeug versetzt hat. Es wird dadurch zwar stabil und ungefährlich, entwickelt keine schädlichen Gase und zerstreut keine Energie mehr, aber es taugt in diesem Zustand auch nicht zur Energiegewinnung. Zum Glück hat die Sternenflotte die besten Ingenieure und Wissenschaftler der Galaxis.

### persönliches Logbuch, Cadet Hope - Sternzeit 52073.5

Hatten soeben einen Eindringlingsalarm. Bin auf dem Weg zur Brücke, um mich über die Lage zu informieren.

(Fortsetzung)

Hochinteressant. Die Eindringlinge, die sich an unserem Terinium zu schaffen gemacht haben, scheinen dual zu kommunizieren. Die Analyse der internen Sensoren deutet darauf hin, dass die Töne, die die Fremden erzeugen, erst in Kombination mit der Farbe ihrer Haut bzw. ihrer mimetischen Anzüge Sinn ergeben. Dabei scheinen diese Farben den emotionalen Grundton anzugeben, in dessen Sinn die Töne zu interpretieren sind. Das erklärt auch, warum unser Universaltranslator die Sprache nicht dechiffrieren kann - er ist auf reine Lautkommunikation eingestellt. Wenn ich aber den Farbinput über einen optischen Sensor wie z.B. meinen Holo-Imager mit einfließen lasse, dann könnte ich die Algorithmen des Translators nochmals mit Hilfe des Schiffcomputers nachrechnen lassen. Das wird zwar einige Stunden in Anspruch nehmen, aber diese Zeit ist mit Sicherheit gut investiert. Denn auch wenn wir vermutlich zu wenig aufgezeichnetes Material haben, um bereits eine vollständige Übersetzung zu erreichen, ist es zumindest ein Anfang, der uns bei einer

neuerlichen Begegnung einen Vorsprung gibt. Wenn wir weitere Daten sammeln können/müssen, werden wir jedenfalls schneller zu einer effektiven Kommunikation gelangen. Um es mit den Worten eines antiken Erden-Wissenschaftlers auszudrücken: Heureka!

Oh, zusätzliche Anmerkung: Das Farbenspiel der Fremden (ebenso wie das ihrer Schiffshülle) scheint vage dem zu entsprechen, das das Panel des Minen-Eingangs zeigte. Es steht also zu vermuten, dass wir in deren Mine eingedrungen sind. Hoffen wir, dass sie uns das nicht als Diebstahl oder feindlichen Akt auslegen. Gerade darum ist eine möglichst rasche Kommunikation erforderlich, denn Feindseligkeiten können wir uns in unserem Zustand nicht leisten.

### persönliches Logbuch, Cadet Rejem Tanul - Sternzeit 52073.6

Ich bin ja mit vulkanischen Gepflogenheiten nicht besonders vertraut (noch nicht), aber die Vorschriften der Sternenflotte, und v.a. der medizinische Verhaltenskodex schreiben soweit ich weiß vor, dass ein Arzt auf einen Patienten zu warten hat, wenn dieser seine Hilfe benötigt. Ich finde es daher äußerst bedenklich, dass Doktor Hope einfach ihren Posten verlässt, während ich meine medizinischen Unterlagen hole. Dass es beinahe 2 Stunden gedauert hat, diese zu finden, ist bei all dem Chaos, das derzeit in den Crew-Quartieren herrscht, wohl nicht verwunderlich, und keine Ausrede, die provisorische Krankenstation leer zu hinterlassen. Ich möchte ja beileibe nicht pingelig oder egozentrisch erscheinen, aber ich bin nun einmal schwanger und benötige medizinische Unterstützung. Es ist schon unangenehm genug, damit zu einem nicht-cardassianischen Arzt zu gehen - obwohl mir in diesem Fall immer noch lieber ist, eine sachliche und diskrete Vulkanierin zu konsultieren als beispielsweise einen schwatzhaften Bolianer. Aber die Situation lässt mir nun mal keine Wahl, denn realistisch gesehen werden wir nicht in absehbarer Zeit nach San Francisco zurückkehren und auch keine cardassianische Kolonie erreichen (und sogar wenn, müssten wir befürchten, von Jem Hadar abgeschossen zu werden). Natürlich wäre mir lieber, eine KORREKTE Krankenstation oder medizinische Einrichtung zu besuchen, aber in der Not trinkt ein Taspar auch Kanar. Ich würde es allerdings bei weitem bevorzugen, müsste ich nicht auch noch den Doktor aktiv suchen. Andererseits hätte ich sonst vermutlich nie die Leiche unseres Captains gefunden, aufgebahrt in einer Stasisröhre. Ich fand es immer schon etwas makaber, die Leichenaufbewahrung direkt neben der Intensivstation zu platzieren. Sternenflotten-Designs sind da wohl etwas eigen. Ich finde es aber vor allem unverantwortlich, der Mannschaft die Tatsache vorzuenthalten, dass Cpt. Ebesin offensichtlich ihrer Krankheit erlegen ist. Mag sein, dass Cmd. Sutok der Crew nicht das Vertrauen in den einzigen verbliebenen Arzt an Bord nehmen will, weil sie den Captain nicht retten konnte, dennoch sollten solche gravierenden Entwicklungen allgemein bekannt gemacht werden. Die Moral der Mannschaft ist ohnehin sehr niedrig, selbst für Sternenflotten-Verhältnisse, also sollte man nicht auch noch die Vorstellung des Captains am Leben erhalten. Wenn die Loyalität auf dem Prüfstand steht, muss eindeutig klar sein, dass es keine höhere Autorität auf diesem Schiff gibt, als Cmd. Sutok.

(Fortsetzung)

Nachtrag: Ich habe meine Unterlagen jetzt sicher verstaut und werde diese bei Gelegenheit Doktor Hope übergeben. Ich denke nicht daran, sie unbeaufsichtigt auf irgendeinem Schreibtisch liegen zu lassen.

### persönliches Logbuch, Cadet Hope - Sternzeit 52076.1

Wurde eben von Cmd. Sutok ersucht - sofern es meine Pflichten zulassen - ihn bei einer diskreten Ermittlung zu unterstützen. Offenbar hat sich unsere Replikatormaterie unerwartet verringert. Unerwartet, weil das System immer noch außer Funktion ist und dieser Verlust in den letzten Tagen größer geworden ist. War sogar doppelt überrascht, da ich so erst erfahren habe, dass unser Replikatorsystem ebenfalls ein experimentelles ist. Eigentlich ein Rückschritt in Richtung der alten Materie-Resequencer, doch natürlich optimiert und modernen Verhältnissen angepasst. Verwendet als Grundmaterial ein phasenstabilisiertes Materiekonglomerat aus trifluiden Hadronen, das als Feststoff gelagert und als Plasma ins System eingespeist wird. Diese generische Materie kann mit wesentlich geringerem Energieaufwand in die gewünschte Form gebracht werden als die "handelsübliche" reine Schiffsenergie. Ziel des Testbetriebs war wohl eine Kosten/Nutzen-Evaluation, also ob sich der zusätzliche Lageraufwand/Platzbedarf gegenüber Energieersparnis bzw. Wartungsaufwand rechnet. Ziemlich interessante Frage, interessantes Konzept auch; habe selbst schon öfter festgestellt, dass ältere Technologien manchmal mehr Vorteile haben als neuere, vor allem, was die Verlässlichkeit und Instandhaltung angeht. Was nicht bedeutet, dass das Moderne grundsätzlich abzulehnen ist. Aber man sollte "alt und erprobt" immer wieder eine Chance geben.

Habe selbstverständlich zugestimmt, dem Commander zu helfen, habe nur, wie ich fürchte, ein wenig zu viel Zeit aufgewendet, Details zum Replikatorsystem zu recherchieren. War aber auch nicht eben leicht ohne die Schiffsdatenbanken. Musste mich an Dashes Sammlung technischer Handbücher bedienen (die er ohnehin nur aufhebt um sie bei erster Gelegenheit - metaphorisch gesprochen - aus dem Fenster zu werfen). Werde mich nun aber wie vereinbart an Befragungen der Crew wagen. Hoffentlich unauffällig genug, da der Commander eventuelle Schuldige oder Mitwisser nicht vorzeitig alarmieren will. Dummerweise konnte er meinen ersten Verdacht - Lotopos - bereits im Vorfeld ausschließen.

(Fortsetzung)

Keine nennenswerten Erfolge bei meinen Befragungen. Subtilität ist aber auch nicht meine Stärke, Vorsicht schon eher. Habe 27 Kadetten auf unser Replikatorsystem angesprochen (unter dem Deckmantel eines Interesses an der allgemeinen Crew-Gesundheit, das ja durchaus vorhanden ist), doch der Großteil wünscht sich schlicht, die Replikatoren wieder in Betrieb nehmen zu können. Wollte nicht zu hartnäckig nachfragen, um Sutoks oberste Prämisse der Unauffälligkeit zu erhalten. Habe mich bei der Gelegenheit gefragt, warum er ausgerechnet an mich herangetreten ist, und habe die Vermutung, dass er a) mir als einziger anderer Vulkanierin an Bord in puncto Verschwiegenheit und Ehrlichkeit am meisten vertraut, und b) auf einen mit meiner Rolle als CMO einhergehenden Vertrauensbonus der Mannschaft baut. Allerdings auch, dass er c) dabei mein nur rudimentäres Sicherheits-Training außer Acht lässt. Werde ihm nun eben Bericht erstatten, dass ich nichts zu berichten habe.

(Fortsetzung)

Das war jetzt irgendwie seltsam. Habe Cmd. Sutok in einem der eigentlich zerstörten Crew-Quartiere auf Deck 5 lokalisiert. (?) Wartete geduldig davor, bis er seine Besprechung dort beendet hatte. (?) Dann kam Kadett Blutige Nase - also Shurin th'Tholoss - heraus, Kopf zwischen die Schultern gezogen, Blick gesenkt,

beinahe eingerollte Antennen, und machte sich schleunigst auf den Weg... wohin auch immer. Kurz darauf kam der Commander heraus - ich konnte nicht sehen, was in dem Quartier hinter ihm war, kein Hinweis darauf, warum diese Besprechung (oder Zurechtweisung?) dort stattgefunden hatte - und ich gab meinen Bericht ab. Nachdem er das Quartier versiegelt hatte (warum auch immer), dankte er mir, aber er hätte die Angelegenheit mittlerweile aufgeklärt. Soll mir recht sein. Ich nutzte also die Gelegenheit, um einen Quartierwechsel für Rejem zu empfehlen. Falls sie ihre Schwangerschaft weiter geheim halten will, kann ich die Untersuchungen wesentlich diskreter vornehmen und ihren Zustand und den des Kindes besser im Auge behalten, außerdem die Behandlungen anpassen, etc., wenn wir das Quartier teilen. Dem Commander ggü. habe ich natürlich nur (nicht näher definierte, er weiß ja über die Schweigepflicht bescheid) medizinische Gründe angeführt, aber interessanterweise hat er gar nicht erst überlegt. Er hat sofort zugestimmt, weil "ohnehin gerade ein Platz in einem Crew-Quartier auf Deck 3 frei geworden ist" (?), also soll Hett dorthin übersiedeln und Rejem seinen Platz in unserem Quartier übernehmen. Ich bin sicher, sie wird erfreut sein, das zu hören. Aber ich muss gestehen, ich finde Sutoks Aussagen doch etwas... kryptisch.

#### Logbuch der USS Fletcher - Sternzeit 52076.3

taktischer Offizier Joseph Weiszstadler

Das Schiff der Fremden ist wieder da. Ich hab mir schon gedacht, dass wir die nicht zum letzten Mal gesehen haben. Aber zum Glück ging es diesmal - dank unserem neuen "Kommunikationsoffizier" Hope und vor allem Cmd. Sutoks diplomatischem Geschick - sehr gut aus. Hope war aufgrund ihrer Vorarbeit recht schnell in der Lage, die Kommunikationsversuche der Fremden zu erwidern. Wir können zwar die Farbe unserer Hülle nicht ändern, aber die der Positionslichter, und das war ausreichend. Sie stellten sich als überraschend wenig feindselig heraus, waren schnell bereit zu verhandeln, obwohl wir nur minimale Schilde hatten. Aber sie wollten nur unser Terinium, und waren bereit, etwas dafür zu geben. Der Commander konnte ihnen kurz und prägnant unsere Situation vermitteln, und dass wir eine alternative Energiequelle gern im Tausch akzeptieren. Ist mir persönlich sowieso lieber, als wenn wir dieses instabile Zeug permanent unter dem Hintern hätten und uns auch noch drauf verlassen müssten. Also haben wir nun eine Delegation der Fremden an Bord, die uns ihren Ersatzgenerator bringen und unseren Ingenieuren bei der Installation helfen. Ich bin echt froh, dass es nicht zu einem Gefecht kam, das fremde Schiff hat nämlich ähnlich starke Waffen und Schilde wie wir in unbeschädigtem Zustand. Und ich bin noch nicht bereit, auf dem Dezentalfriedhof zu landen. Also danke für Cmd. Sutoks Weitsicht und schnelle Reaktion, ich bin echt dankbar, unter ihm dienen zu dürfen. Toller Mann. Toller Offizier. Obwohl Vulki.

#### persönliches Logbuch, Cadet Hope - Sternzeit 52076.5

Die zerellianische Delegation/Technikteam hat soeben das Schiff verlassen. Hätte sie gern begleitet bis zum Transporterraum, aber sie haben es vorgezogen, direkt aus dem Maschinenraum herauszubeamen. Mit unserem Terinium. Und deren eigenem Transporter. Sehr interessante Spezies. Hatten keinen großartigen kulturellen Austausch, aber ich konnte zumindest einige anatomische Daten sammeln. Sie waren durchaus freigiebig mit Informationen, aber abseits der technischen Notwendigkeiten gab es leider wenig zu

besprechen. Hätte auch nur ungern versuchen müssen, mit unserer noch imperfekten Übersetzungsmatrix zu erklären, warum unsere Kommunikationsversuche von unsinnigen Flugmanövern begleitet waren. Hätte dazu viel zu weit ausholen und unser Dilemma mit der Drudas Software erläutern müssen, was auch ein potentiell Sicherheitsrisiko hätte sein können. Auch wenn die Zerellianer ein vernünftiges und nicht allzu aggressives Volk zu sein scheinen, wissen wir doch noch nicht genug über sie, um sie als echte Alliierte ansehen zu können. Konnte zumindest erfahren, dass sie das Terinium ebenfalls als Waffenkomponente verwenden, jedoch als Sprengstoff in Torpedos u.ä. Und dass ihre Energiegewinnung auf Magnetismus basiert (konnte das aus den Unterhaltungen zwischen deren Ingenieuren und Dash heraushören), was erklärt, warum sie in ihrer Mine hauptsächlich an den entsprechenden Elementen interessiert waren und das grundlegende aber "langweilige" Eisen ignoriert haben.

Dash und Jaro sind nun gerade dabei, unseren neuen Magnetgenerator (bin nicht sicher, ob es sich um einen Magneton-Pulsgenerator handelt, müsste Dash fragen) fertig zu installieren und zu testen. Es sieht jedoch gut aus, dass wir in Kürze wieder eine regenerative Energiequelle haben.

(Fortsetzung)

Eben die Durchsage von amtierendem Captain Cmd. Sutok gehört. Muss den Commander für seinen Humor beglückwünschen. "Der Urlaub ist vorbei." Sehr witzig.

#### Logbuch der USS Fletcher - taktischer Offizier Joseph Weiszstadler

Nachtrag: Der neue Generator, den wir von den Fremden erhalten haben, ist installiert, getestet und betriebsbereit. Bei Bedarf haben wir nun wieder volle Schilde und hätten sogar genug Energie für den Warpantrieb, sobald der wieder repariert ist. Jexens Berechnungen zufolge reicht die Maximalleistung zwar nicht aus, um uns volle Warpenergie zu liefern (maximal Warp 5), aber ich nehm, was ich kriegen kann. In der Not frisst der Teufel Fliegen, wie man so sagt. Zumindest können wir jetzt die Reparaturen in Angriff nehmen, ohne uns Sorgen machen zu müssen, dass uns der Saft ausgeht.

#### persönliches Logbuch, Cadet Hope - Sternzeit 52080.8

In der Mannschaft halten sich hartnäckig Gerüchte über das Ableben des Captains. Das ist doch stark übertrieben. Wo kommt das nur her? Dabei erzähle ich jedem, wenn das Thema darauf kommt, dass Cpt.Ebesin nur aufgrund von Komplikationen mit ihrer Krankheit in Stasis ist. Aber sie ist doch nicht tot! (Noch nicht.) Scheine damit aber nur wenig zu erreichen; diese Wahrheit dringt offenbar nicht bis ins Bewusstsein unserer großteils sehr jungen Kadetten durch. Wie Boothby es einmal ausdrückte: Zum einen Ohr rein, zum anderen raus. Ausgesprochen energieverstärkender psychologischer Mechanismus, wirklich. Ich könnte mir vermutlich die Lippenepidermis in Fetzen reden, ohne eine Wirkung zu erzielen. Habe heute sogar aufgeschnappt, dass angeblich Kadett Tanul nach einer Untersuchung "neben der Leiche des Captains aufgewacht ist". So ein Unsinn! Das wäre nicht nur auf mehreren Ebenen höchst unethisch sondern auch unhygienisch! Werde sie bei nächster Gelegenheit darauf ansprechen. Warte ohnehin noch auf ihre medizinischen Unterlagen.

### persönliches Logbuch, Cadet Hope - Sternzeit 52083.2

Habe die letzten Tage bei der Reparatur der Hülle geholfen. Strukturschäden beseitigen, Streben und Hüllenplatten ersetzen, Risse versiegeln u.ä., Grobmotorisches. Einige Arbeiten am strukturellen Integritätsgitter. Entspannung für den Geist, Training für den Körper. Allerdings nur innerhalb des Schiffes. Gibt qualifiziertere Leute, um in Raumanzügen über die Außenhülle zu spazieren oder mit unserer einzigen intakten Worker-Bee draußen herumzufliegen. War eine kluge Entscheidung, sonst wäre ich vielleicht an Jaros Stelle gewesen, als sie aufgrund klemmender Manövrierdüsen abgedriftet ist, die Atmosphärenlecks im Vehikel bemerkt hat und von Franz mit einem Shuttle gerettet werden musste.

Lege jetzt eine quasi-Zwangspause ein, weil sich praktisch alle Kadetten Werkzeuge und Anzüge gegenseitig aus den Händen reißen, seit Cmd. Sutok einen Belohnung für denjenigen ausgesetzt hat, der die Reparatur der Hülle als erstes abschließt (eine krude und unpräzise, interpretierbare Bedingung, aber sie zeigt Wirkung). Ich wusste nicht einmal, dass wir einen Pool an Bord haben, auch die Holodecks sind mWn nicht installiert, aber das scheint die Kadetten nicht davon abzuhalten, sich das Privileg, als erster hinein zu dürfen, verdienen zu wollen. Vielleicht wissen sie etwas, das ich nicht weiß? Es herrschen dadurch jedenfalls wieder (oder noch immer) recht chaotische Zustände in den reparaturbedürftigen Bereichen, aber Raufereien oder gar Verletzungen halten sich überraschenderweise in Grenzen. Allerdings ist es mir dadurch auch nicht möglich, Kadett Tanul "aufzutreiben". Ich wüsste nicht, dass sie irgendeine besondere Expertise auf technischem Gebiet hat, aber gerade sie scheint sich bei den Reparaturen besonders zu engagieren - jedesmal, wenn ich sie über Kommunikator rufe, ist sie gerade beschäftigt. Ehrgeiz?

Wie auch immer, ich nutze die Zeit inzwischen, um mit unseren begrenzten Labormöglichkeiten die Bestände der Krankenstation weiter aufzufrischen und mich um unsere arachniden Gäste zu kümmern, ihnen vielleicht in absehbarer Zeit ein halbwegs anständiges Habitat zu schaffen. Schließlich hat sich der Aufwand, sie lebend zu fangen, nur dann gelohnt, wenn sie auch am Leben BLEIBEN und wir so regelmäßig "ernten" können.

### persönliches Logbuch, Cadet Hope - Sternzeit 52089.8

Ich war zwar nie besonders "gut" in sozialen Zusammenkünften (oder gar Diplomatie), aber das bedeutet nicht, dass ich sie nicht genieße. Ich beobachte gern. Vergleiche, analysiere, interpretiere. Hätte jedoch nicht damit gerechnet, an Bord der Fletcher eine Pool Party zu erleben. Wie gesagt wusste ich nicht einmal, DASS wir einen Pool haben, dass soetwas an Bord eines Sternenschiffs überhaupt gestattet ist. Die Menge an "freiem" Wasser ist doch signifikant höher als in einem Arboretum oder einem Hydroponik-Labor. Wenn die Schwerkraft ausfällt... Nun ja, unsere Situation ist aber auch alles andere als gewöhnlich. Ich sehe da durchaus Cmd. Sutoks Logik, die Vorschriften entsprechend anzupassen/auszusetzen, um die Moral zu stärken. Außerdem weiß ich nun, was sich in dem ominösen Crew-Quartier auf Deck 5 befindet: der Pool nämlich. Und dass Lotopos ein paar wohlschmeckende Cocktails mixt. Und wohin die Replikator-Materie verschwunden ist: in den Pool, in Form von Wasser. Und dass sich Kadett Tanuls Anstrengungen bezahlt gemacht haben, denn sie war es, die den Pool "einweihen" durfte (cardassianische Bademode ist im übrigen ästhetisch sehr ansprechend). Was ich allerdings nicht weiß, ist, warum Kadett Blutige Nase - Shurin - so

viel Aufmerksamkeit und Anerkennung erhielt. Er wurde wie ein Held gefeiert, aber ich bin mir keiner außergewöhnlichen Leistung seinerseits bewusst.

Nun, sei es wie es sei, ich werde mir nun ein syntheholisches Getränk gönnen und dann mit Tanul über unser weiteres Vorgehen sprechen.

(Fortsetzung)

Nachtrag: Konnte mich für Wassersport nie übermäßig begeistern, obwohl ich die Fähigkeit zu schwimmen für durchaus notwendig erachte. Bedauere jedoch gerade in diesem Moment, keine Badekleidung mit an Bord gebracht zu haben, zumal sich zur Zeit keine replizieren lässt. Ich... ähm...

Andererseits, vielleicht mache ich es einfach so wie die Wissenschaftsabteilung dort drüben und gehe einfach in der Sternenflotten-Unterwäsche ins Wasser...

persönliches Logbuch, Cadet Hope - Sternzeit 52091.7

Das war wohl kein Synthehol...

persönliches Logbuch, Cadet Rejem Tanul - Sternzeit 52091.9

Ich bin wirklich froh, dass ich gestern noch Gelegenheit hatte mich ein wenig zu präsentieren, bevor die Schwangerschaft das nicht mehr zulässt. Ich habe viel Zeit und Mühen in meinen Körper investiert, und man mag es Eitelkeit nennen, aber ich bin stolz auf die Form, die ich erreicht habe, warum also das nicht zeigen? Zum Glück hatte ich meinen Badeanzug dabei. Es gab zwar eigentlich keinen logischen Grund, ihn auf eine Trainingsmission mitzunehmen, aber man sollte eben auf alle Eventualitäten vorbereitet sein.

Ich würde die spontane Kadetten-Poolparty zwar nicht als rauschendes Fest bezeichnen, doch auf jeden Fall als gelungen. Allerdings muss ich Doktor Hope noch einmal fragen, was sie mir über einen Quartierwechsel sagen wollte. Ich bin nicht ganz sicher, wer von uns beiden ein wenig über den Durst getrunken hatte.

persönliches Logbuch, Cadet Hope - Sternzeit 52092.2

Rejem war soeben bei mir und hat mir ihre medizinischen Unterlagen gebracht. Bettlektüre. Habe sie auch über ihren Quartierwechsel in Kenntnis gesetzt. Dachte eigentlich, das hätte ich gestern schon getan, aber meine Erinnerung mag mich trügen. Sie schien zögerlich. Keine Ahnung, warum. Gerade in ihrem Zustand müsste sie doch den Komfort eines Bettes doch eigentlich einer Koje auf Deck 6 vorziehen. Ganz zu schweigen davon, den CMO in ihrer Nähe zu wissen. Ich führe es darauf zurück, dass wir uns eben noch nicht gut kennen, und ich weiß aus eigener Erfahrung, dass das enge Zusammenleben mit einer nicht vertrauten Person Problem-Potential provoziert. Sie ist jedenfalls gerade unterwegs, ihre übrigen Sachen zu holen. Hett hat das Quartier bereits vorgestern geräumt. Schien ihm nicht viel auszumachen, da wir ohnehin nicht viel geredet haben, erst recht seit er meinem medizinischen Stab zugeteilt wurde.

Habe Rejem außerdem dezidiert empfohlen, zumindest den Commander und auch den Vater über die Schwangerschaft zu informieren. Sie meinte, Zitat: "Es wäre eine Überlegung wert." Das war alles. Nun ja, ich werde ihr einfach solange damit auf die Nerven fallen, bis sie sich dazu genötigt sieht, eine Entscheidung

zu treffen, bzw. eine Meldung zu machen. Früher oder später führt ohnehin kein Weg daran vorbei, und ich denke, es ist besser für alle Beteiligten, wenn sie Bescheid wissen.

#### persönliches Logbuch, Cadet Rejem Tanul - Sternzeit 52098.5

Ich fürchte, ich muss ein bisschen verschnauften, habe mir dafür ein Plätzchen hinter den Deuterium-Tanks ausgesucht, wo sie mich hoffentlich nicht findet. Wer hätte gedacht, dass eine Vulkanierin so eine Nervensäge sein kann? Seit 2 Tagen, seit ich auf ihren ärztlichen Rat hin zu ihr ins Quartier gezogen bin, lässt sie mich nicht in Ruhe damit. Natürlich werde ich dem Commander Bescheid geben, dass ich schwanger bin, das ist ja wohl selbstverständlich. Und Joto werde ich auch informieren, dass er Vater wird, schließlich ist das sein Recht und nur fair. Das alles war von Anfang an keine Frage. Aber es gilt, den richtigen Zeitpunkt zu wählen. Alles andere wäre rücksichtslos und taktisch unklug. Jemandem der logisch denkt, sollte das eigentlich klar sein. Vielleicht habe ich gerade die eine Vulkanierin erwischt, die nicht die Klügste ist.

#### persönliches Logbuch, Franz Weiszstadler - Sternzeit 52099.3

Heute ist der große Tag. Die letzten Tage hat praktisch jeder an Bord an der Reparatur des Impulsantriebs gearbeitet, Joseph und mich eingeschlossen. Wir mussten zwar den Hilfsantrieb kannibalisieren, aber seit gestern Nacht haben wir wieder eine funktionierende Impulsmaschine und können uns theoretisch halbwegs normal bewegen. Zum Beispiel zum Nachbarsystem fliegen, wo die Langstreckensensoren Dilithium entdeckt haben, und vielleicht sehen wir uns vorher noch das zerellianische Notsignal an, das wir vom Rand dieses Systems empfangen haben. Jetzt muss der Antrieb nur noch kalibriert und eingeflogen werden, aber laut Joseph (der hatte gestern Brückendienst) war es Sutok gestern schon zu spät dafür. Und Joseph hat auch anklingen lassen, dass Sutok vielleicht MICH dafür ans Steuer lässt! Vielleicht weil ich mit dem Terinium so hilfreich war oder mit dem Phorolith, oder weil ich Jaros Worker-Bee so souverän eingefangen habe, aber auf jeden Fall SUPER! Ich bin ganz hibbelig!

Aber wenn Joseph mich am Schmach gehalten hat, kriegt er von mir eine, dass ihm 2 Standardwochen der Schädel wackelt, das schwör ich!

#### (Fortsetzung)

Er hat nicht gelogen! Cmd. Sutok hat mich die Fletcher fliegen lassen! Ich hab noch nie so etwas Großes geflogen, also in echt! Nur in Simulationen sonst! Es war genial! Hab mich auch gar nicht blöd angestellt, ziemlich gut sogar, enge Wendungen geflogen, Ausweichmanöver nach Anweisung, Beschleunigungs- und Bremsmanöver, etc. Sutok war sichtlich (!) zufrieden. Ich will mir ja nicht selbst auf die Schulter klopfen, aber ich glaub, das wird eine ziemlich gute Bewertung dieses Semester. Darf nur in der Euphorie nicht vergessen, dass ich eigentlich primär Geologe und Metallurg bin. Nicht dass die mich noch ins Command Department versetzen - rote Uniform steht mir nicht, haha!

Ich werd mich jetzt doppelt ranhalten, bei der Reparatur der Waffensysteme zu helfen, freiwillig die eine oder andere Extraschicht übernehmen. Damit Joseph bald wieder seine geliebten Phaser und Torpedos abschießen kann.

### Logbuch der USS Fletcher - Sternzeit 52102.5

taktischer Offizier Joseph Weiszstadler

Nachdem die Waffensysteme überraschend schnell wieder einsatzfähig waren, folgen wir nun einem zerellianischen Notruf nach Phoros 7. Es handelt sich um ein automatisches Signal, das wir bereits seit 9 Tagen auf dem Schirm haben. Vermutlich ist es schon länger aktiv, die Frage ist allerdings, warum sich noch kein zerellianisches Schiff darum gekümmert hat. Ob das etwas mit dem kleineren Schiff zu tun hat, für deren Verfolgung sie unsere erste Begegnung abgebrochen haben?

### persönliches Logbuch, Cadet Hope - Sternzeit 52102.6

Haben das Notsignal zum Planeten Phoros 7 verfolgt. Interessanterweise registriert der Planet als Klasse M, obwohl weit außerhalb der habitablen Zone. Anzeigen deuten laut Jaro darauf hin, dass dieser Zustand künstlich herbeigeführt wurde/wird, also dass Terraforming im Gange ist. Wäre logisch. Frage mich allerdings, wozu man einen Planeten so weit draußen habitabel machen möchte. Bergbau vllt.?

(Fortsetzung)

Hatten soeben einen unschönen Vorfall auf der Brücke. Jaro wollte dem ihr unterstellten Kadett Facundo Rojas die Aufgabe zuteilen, periodisch das Terraforming zu überwachen, aber dieser weigerte sich schlicht, berief sich auf andere Pflichten, das aber in höchst unprofessionellem Tonfall. ~~Ähnlich wie Blutige Nase~~ Ähnlich wie Kadett th'Tholoss wollte er die Autorität ihrer Funktion als CSO nicht anerkennen, bis Cmd. Sutok ihn gemäßregelt hat. Da das nun schon mehrfach vorgekommen ist, hat der Commander spontan eine Versammlung in Frachtraum 1 einberufen, Anwesenheitspflicht für die gesamte Besatzung.

(Fortsetzung)

Endlich vorbei. Auch wenn es eigentlich nur kurz und typisch vulkanisch effizient war, schien es mir doch unnötig lange zu dauern. Auch wenn es unlogisch ist, mir war all die Aufmerksamkeit... unangenehm.

Es war eine improvisierte Zeremonie, bei der Cmd. Sutok uns Senior-Kadetten offiziell in Funktion und Stand der Division Chiefs an Bord eingesetzt und uns entsprechende Abzeichen verliehen hat. Eigentlich ein trauriges Zeichen für die an der Akademie vermittelte Disziplin, dass es eine offizielle Verlautbarung des CO und ein sichtbares Erkennungszeichen benötigt, um die Kommandokette zu etablieren. Marschbefehle bzw. der Vermerk im Mannschaftsverzeichnis hätten eigentlich genügen müssen, oder zumindest die Kadetten-Rangabzeichen nach Akademiejahr. Offenbar bekommt auch die Sternenflotte heutzutage einfach kein gutes Personal mehr.

(Fortsetzung)

Bin im Außenteam für Phoros 7. Freiwillig gemeldet, aber auch logische Wahl, da fähigster Mediziner an Bord. Immerhin wollen wir zu einem abgestürzten Schiff; falls es Überlebende gibt, könnten sie verletzt sein. Wie gut, dass ich mich ein wenig mit der zerellianischen Physiologie auseinandergesetzt habe. Weitere Teammitglieder: Jaro, Franz und Sutok. Ich persönlich fürchte, dass der Commander sich langsam von seiner Vorliebe, Außenteams zu leiten, wird verabschieden müssen, denn als amtierender Captain ist sein Platz eigentlich auf der Brücke. Die Leitung von Außenteams wird dann wohl bald unser erster Offizier, Jexen,

übernehmen müssen, wenn ich mich korrekt an das Protokoll erinnere. Aber das exakte Procedere bestimmt immer noch der CO, das ist sein Privileg.

(Fortsetzung)

Das Terraforming hier unten ist eindeutig noch nicht abgeschlossen. Atmosphäre ist durchgehend problemlos atembar, Durchschnittstemperatur 20°C, aber keine 20 Meter vom Shuttle entfernt hat uns bereits eine einzelne Windböe von ca.-10°C erwischt. Das abgestürzte Schiff war leicht zu finden, die Bauart entspricht laut Cmd. Sutok der des kleinen Schiffes, das die Zerellianer bei unserer ersten Begegnung verfolgt haben. Die Phaserspuren an der Außenhülle sind laut Franz mehrere Tage alt. Könnte sich also um das selbe kleine Schiff handeln. Haben die Zerellianer einen ihrer eigenen Leute abgeschossen? Vielleicht Piraten, flüchtige Verbrecher, Rebellen? Sind wir in einen Bürgerkrieg geraten?

Tricorder registriert mehr als ein Dutzend Lebenszeichen, die aber... seltsam sind, schräg geradezu, in Ermangelung eines besseren Ausdrucks. Sie fluktuieren nicht, aber decken sich mit keiner mir bekannten Lebensform, und ich kenne doch einige. Es scheint eher am Tricorder zu liegen, fast als könne er sich nicht entscheiden, ob es sich um humanoides oder pflanzliches Leben handelt.

Franz und Sutok haben einen Riss in der Außenhülle entdeckt. Sie gehen rein. Gleich wissen wir mehr.

(Fortsetzung)

Zombies. Ich fasse es nicht, es sind doch tatsächlich Zombies. Anjhelin wäre begeistert.

persönliches Logbuch, Cadet Hope - Sternzeit 52103.1

Parasitisches Moos, das war des Rätsels Lösung. Deswegen waren die "Lebenszeichen" so seltsam. Die Besatzung des Schiffes war bereits seit langem tot, ihre Körper jedoch von einem parasitischen Bewuchs befallen, der die teilweise zerteilten Körper bewegungsfähig hielt, offenbar mit dem einzigen Zweck, den Bewuchs auf andere Warmblüter zu übertragen und sich so zu verbreiten. Vielleicht wurde das Schiff ja abgeschossen, weil man wusste, dass die Mannschaft mit diesem Bewuchs - ich nenne ihn Zombie-Moos - infiziert war? Die wiederbelebten Körper der toten Zerellianer waren jedenfalls äußerst widerstandsfähig und haben Franz außer Gefecht gesetzt und beinahe sogar Sutok. Beide wurden gebissen, offene Wunden, wir konnten gerade noch zurück zum Shuttle, wobei Jaro und ich den bewusstlosen Franz tragen mussten. Sutok steuerte uns routiniert durch einen aufkommenden Hagelsturm, und sobald wir an Bord waren, brachten wir beide sofort auf die Krankenstation.

Die Behandlung einfach zu nennen, wäre übertrieben (Franz war durchaus in ernster Gefahr) aber die parasitischen Sporen aus der Wunde zu filtern und ein Antibiotikum (ironischerweise gewonnen aus einem phorosischen Moos) sowie ein Phytozid (aus einem Enzym des Spinnengifts) zu administrieren war eigentlich nicht besonders schwierig. Schwieriger war es, Joseph aus der Krankenstation fernzuhalten, während ich seinen Bruder behandelte. Ich musste ihn tatsächlich phasern lassen, damit er endlich Ruhe gab.

Hm. Würde mich interessieren, ob sich seine Sichtweise auf Phaser verändert hat, nun, da er selbst einmal einen zu spüren bekommen hat. Andererseits wurde er beim Sicherheitstraining sicher mehr als einmal gephasert. Bei mir jedenfalls war es so.